



## CENTRAL ASIAN JOURNAL OF SOCIAL SCIENCES AND HISTORY

Journal homepage: <https://cajssh.centralasianstudies.org>



### Entwicklungsstufen Der Einheit Der Türkischen Völker

**Jumakulova Mastura Xasanovna**

Studentin des 1. Masterstudiengangs für Journalismus und Massen Kommunikationsuniversität von  
Usbekistan  
[mastura\\_2000@mail.ru](mailto:mastura_2000@mail.ru)

#### Abstract:

This article contains the origin of the idea of Pan-Turkism or Turkification, who put forward this idea, in addition to what its main goals and tasks are, as well, the main view of this concept is expressed in the different understandings of different scholars. Moreover, in this article it is possible to present not only the idea of uniting the Turkic peoples, but also the opinions of political analysts on the danger of Pan-Turkism.

#### ARTICLE INFO

##### Article history:

Received 09-Jan-23

Received in revised form 15-Jan-23

Accepted 07-Feb-23

**Available online 14-Apr-2023**

**Keywords:** pan-Turkism, nationalism, Turkism, tribalism, Westernism, ideology, racism, chauvinism, Pan-Asianism, Pan-Slavism.

Es ist schon jedem klar, als wir die Wörter „Türke“ und „Türken“ gehört haben, sehen wir solches Volk vor unseren Augen, das der Sprecher der Turksprachen in der Welt, die eigenen Kulturen und bestimmten Traditionen haben. Sie gehören nicht zu den bestimmten Rasse, der Faktor, der sie verbindet, sind hauptsächlich die türkischen Clans und Sprachen, die in ihrer Ethnogenese vorhanden sind. Sie sind historisch und sprachlich verwandt mit dem Namen, den die Chinesen einem Nomadenvolk gaben, das im 6. Jahrhundert n. Chr. ein Reich gründete, das sich von der Nordgrenze der heutigen Mongolei und China bis zum Schwarzen Meer erstreckte.

Außer wenigen Ausnahmen leben in Asien, insbesondere, die Turkvölker des europäischen Teils der Türkei und der Wolga, deren wichtigste kulturelle Verbindung neben der Geschichte und Sprache der Islam ist. Während des Jahrtausendelanges haben die Vereinigung der Turkstämme und die Verschlimmerung in den Beziehungen dazu geführt, dass sich ihren Stammesinhalt verändert hat. Heutzutage gibt es 6 unabhängige türkische Staaten, die Mitglieder der Organisation der türkischen Staaten sind, um gegenseitige Einheit zu gewährleisten und freundschaftliche Beziehungen zu entwickeln.

Aber manchmal hören wir den Begriff Pan-Turkismus. Lassen wir uns zunächst erfahren, was Pan-Turkismus ist und wann er begann. Der Panturkismus ist eine politische Ideologie, die darauf abzielt, alle türkischsprachigen Völker unter einem einzigen Staat oder einer einzigen Nation zu vereinen. Der Begriff "Panturkismus" leitet sich vom griechischen Wort "pan" ab, was "alles" bedeutet, und "Turk", was sich auf die türkischsprachigen Völker bezieht. Die Ideologie des Panturkismus hat ihre Wurzeln im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, als das Osmanische Reich begann, sich langsam aufzulösen und verschiedene türkischsprachige Gruppen in Zentralasien und anderen Teilen der Welt begannen, (Kasan (Tatarstan), Kaukasus(Aserbaidshan)und Osmanisches Reich( heutige Türkei) sich zu organisieren und politisch zu agieren.

Zu den Merkmalen des Panturkismus gehören:

1. Betonung der kulturellen und sprachlichen Einheit der türkischsprachigen Völker.
2. Ziel einer politischen und wirtschaftlichen Integration der türkischsprachigen Völker.
3. Anstreben einer gemeinsamen Identität und einer gemeinsamen Geschichte der türkischsprachigen Völker.
4. Einige Anhänger des Panturkismus streben auch die Schaffung eines "Groß-Turkestan" an, das sich von der Türkei bis nach Zentralasien und China erstreckt.
5. Die Ideologie ist umstritten und wird von vielen kritisiert, insbesondere wegen ihrer Auswirkungen auf die Souveränität und die Beziehungen zwischen den beteiligten Ländern und Völkern.

M. Jacob Landau war ein bekannter israelischer Politikwissenschaftler und Experte für die Türkei und den Nahen Osten. Er hat in seinen Werken wie "Pan-Turkism: A Study in Irredentism" den Panturkismus als eine gefährliche und destabilisierende Ideologie beschrieben, die darauf abzielt, alle Turkvölker in einem einzigen Staat oder einer einzigen Nation zu vereinen. Er betonte, dass diese Ideologie oft von ultrarechten Gruppen und nationalistischen Regimen unterstützt wurde und zu Konflikten und Spannungen zwischen den beteiligten Ländern und Völkern führen könnte. Landau sah die Idee der Zusammenarbeit und Integration zwischen den Turkvölkern als positiv an, betonte jedoch, dass dies auf der Basis von Respekt und Anerkennung der Unterschiede zwischen den Ländern und Völkern erfolgen sollte.

Es gibt verschiedene Ansätze zur Beschreibung der Phasen oder Perioden des Panturkismus. Einige Autoren haben vier Perioden beschrieben, andere mehr oder weniger. Hier ist eine mögliche Aufteilung der vier Perioden des Panturkismus:

1. Die ideologische Phase (Ende des 19. Jahrhunderts bis 1918): In dieser Phase entstanden die Ideen des Panturkismus, die auf der kulturellen und sprachlichen Einheit der Turkvölker basierten. Die Ideologie wurde von Intellektuellen und Aktivisten in verschiedenen Regionen verbreitet, darunter in der Türkei, in Zentralasien und im Kaukasus.
2. Die politische Phase (1918-1945): In dieser Phase wurde der Panturkismus von einigen politischen Parteien und Regimen aufgegriffen, die auf eine politische und wirtschaftliche Integration der Turkvölker abzielten. Die Ideologie wurde jedoch auch von imperialistischen Kräften und autoritären Regimen missbraucht, was zu Konflikten und Spannungen führte.
3. Die wissenschaftliche Phase (1945-1991): In dieser Phase wurde der Panturkismus von einigen

Wissenschaftlern und Akademikern untersucht und diskutiert. Es wurden verschiedene Konzepte und Modelle zur Zusammenarbeit und Integration zwischen den Turkvölkern entwickelt, darunter die Idee der "Turkischen Welt" (Türk Dünyası).

4. Die pragmatische Phase (seit 1991): In dieser Phase haben sich die Turkvölker auf die Zusammenarbeit und Integration auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene konzentriert. Es wurden verschiedene Organisationen und Initiativen gegründet, darunter die Türkische Gemeinschaft der Staaten (Türk Konseyi) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Turkvölkern (Türk Ekonomi İşbirliği Teşkilatı). Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Region.

Die Einheit der Turkvölker hat eine komplexe Geschichte und ist das Ergebnis von verschiedenen Entwicklungsstufen und politischen Ereignissen. Einige wichtige Entwicklungsstufen sind:

1. Die Gründung des Osmanischen Reiches im 13. Jahrhundert, das große Teile des heutigen Südosteuropas, des Nahen Ostens und Nordafrikas umfasste und die türkische Kultur und Sprache verbreitete.
2. Die Gründung der Republik Türkei im Jahr 1923, die eine moderne, säkulare türkische Nation schuf und die türkische Kultur und Sprache förderte.
3. Die sowjetische Herrschaft in Zentralasien ab den 1920er Jahren, die zur Schaffung von Sowjetrepubliken führte, in denen die türkische Kultur und Sprache gefördert wurden.
4. Die Unabhängigkeitserklärungen mehrerer zentralasiatischer Staaten in den 1990er Jahren, die dazu führten, dass die türkische Kultur und Sprache offiziell anerkannt und gefördert wurden.
5. Die Zusammenarbeit und Integration zwischen den Turkvölkern auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene, wie zum Beispiel durch die Gründung der Türkischen Räte im Jahr 2009, die Zusammenarbeit in der Organisation für Islamische Zusammenarbeit und die Schaffung des Turkvision Song Contests im Jahr 2013.

M.Landau hat die Geschichte des Panturkismus in 4 Perioden geteilt. Die erste Periode begann im 1865 und endete vor der jungtürkischen Revolution. Diese Periode galt als die wichtigste Periode im Hinblick auf die Bildung des Wesens der türkischen Ideologie. In den folgenden Jahren, gab es gravierende Veränderungen in den Grundkonzepten des Pan-Turkismus. Die wichtigsten Akteure, die die Ideologie des Turkismus schützen und prägen, sind laut der Meinung von Wissenschaftler die Intellektuellen der türkischen Gruppen des zaristischen Russland. In dieser Zeit wurde es wichtig Betonen zu kulturellen Dimension. Die Aufklärer versuchten, eine neue Art türkischer Gesellschaft zu schaffen, die darauf abzielt, die Methoden und Techniken des Westens zu übernehmen. Diese neue Art von Nationalismus, die im zaristischen Russland geboren wurde, ist eigentlich ein "Spiegelbild" des Panslawismus, und Es hat Begriffe und Methoden daraus übernommen. Einigen Quellen zufolge „ist eine ungelöste Pan-Turkismus-Ideologie, die als Reaktion auf die offizielle kulturelle Russifizierungspolitik Ende des 19 Jahrhunderts die Verbindung zwischen allen Türken in Russland und den osmanischen Türken“, ist eine kulturelle türkische Ideologie.

Die zweite Periode des Pan-Turkismus ist die Zeit zwischen 1904 - 1905 und 1922 bis 1923. Manche Spezialisten nennen diese Zeit "das goldene Zeitalter", als sein Einfluss zunahm und seinen Charakter änderte. In den Jahren 1904 und 1905 sind die Bestrebungen und Wünsche der aufgeklärten Menschen sowohl im zaristischen Russland als auch im Ausland immer politischer geworden.

Die dritte Periode begann mit der Errichtung der Sowjetherrschaft in Zentralasien und der Ausrufung der Republik in der Türkei und dauerte bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Ingeheim begannen an den Orten, an denen Türken im ehemaligen Sowjet lebten, Aufklärungsaktivitäten durchgeführt zu werden. Sowjetische Truppen versuchten, diesen Aktionen auf verschiedene Weise entgegenzuwirken.

Die vierte Periode begann mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und dauert bis heute an: 1946, mit dem Übergang zum Mehrparteiensystem in der Türkei, wurde der Panturkismus wieder akzeptiert, laut der Wörter von J. Landau, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die panturkistische Bewegung in der Türkei zunehmend rassistisch, wahrscheinlich auf der Nazi-Propaganda während des Krieges aufgebaut.

Obwohl viele Turkvölker historische, kulturelle und sprachliche Wurzeln haben, ist der Aufstieg des Pan-Turkismus als politische Bewegung ein Phänomen des 19. und 20. Jahrhunderts. Der osmanische Dichter Ziya Gökalp definierte den Pan-Turkismus als ein kulturwissenschaftliches, philosophisches und politisches Konzept, das die Einheit der Turkvölker fördert. Das von einigen Autoren als ideologisch auf Darwinismus basierend beschrieben wird als eine neue Form der imperialen Ambitionen der Türkei angesehen. Einigen Autoren zufolge basierte er ideologisch auf dem Darwinismus. Der Pan-Turkismus wird oft als eine neue Form der imperialen Ambitionen der Türkei angesehen. Manche sehen die jungtürkischen Führer, die glauben, dass sie in der Idee des Pan-Turkismus das Ansehen und Autorität des Osmanischen Reiches zurückgewinnen werden.

Obwohl sich die Integrationsprozesse, die sich unter den Turkländern entwickeln, hauptsächlich auf wirtschaftliche Fragen konzentrieren, steht im Mittelpunkt die Wiederherstellung der Identität der Turkvölker, die Wiederherstellung ihrer Geschichte, Traditionen und Sitten und deren weitere Steigerung der gegenseitigen Solidarität.

Wenn wir die Geschichte betrachten, begannen die türkisch-muslimischen Intellektuellen des Russischen Reiches mit einem Programm namens Jadidismus, das Bildung und Veröffentlichung als Hauptmittel verwendete, von dem Historiker glauben, dass es tatsächlich ein modernistisches nationalistisches Programm war. Der erste lautstarke Befürworter der kulturellen Einheit der Turkvölker war Ismail Gaspirali (1851-1914), der durch seine von 1883 bis 1918 erschienene, weit verbreitete Zeitung „Terjuman“ („Übersetzer“, veröffentlichte von 1883 bis 1918) ein großes Publikum anlockte.

Auf dem 10. Kongress der Bolschewistischen Kommunistischen Partei im Jahr 1921 verurteilte die Partei „den Pan-Turkismus als eine Tendenz zum bürgerlich-demokratischen Nationalismus“. Das Aufkommen der Angst vor dem Pan-Turkismus in der sowjetischen Propaganda machte ihn zu einem der am meisten gefürchteten politischen Labels in der ehemaligen SSSR. In den 1930er Jahren war Pan-Turkismus der häufigste Vorwurf der Repression gegen gebildete Tataren und andere Turkvölker.

Es sollte beachtet werden, dass die Türkei historisch und immer noch ein Land inmitten von Zivilisationen ist, die ihr ziemlich fremd sind. Daher haben die Türken ein starkes Streben, ihre nationale Herkunft und Identität zu bewahren, und der Pan-Turkismus ist das Ergebnis dieses Verlangens. Mit dieser Ideologie versucht die Türkei, Einfluss in anderen türkischsprachigen Regionen, insbesondere in Zentralasien, zu gewinnen.

Laut den Meinungen von einigen Autoren wird die Türkei ihre wachsende Position als regionales Machtzentrum ohne enge Beziehungen zu den Ländern verlieren, in denen turksprachige Völker leben,

die eng mit nationaler Identität und Werten verbunden sind.

Im Allgemeinen kann der Pan-Turkismus eine Grundlage für die kulturelle Annäherung aller Turkvölker schaffen und die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen vertiefen. Die Idee der Turkifizierung definiert die Bemühungen um "Zusammenarbeit" und "Einheit" von verwandten Ländern im Rahmen gemeinsamer ethnischer, kultureller und politischer Grundlagen bei gleichzeitiger Entwicklung in Bildung, Sprache und Wirtschaftsleben.

Im Werk des farangischen Philosophen Charles Louis de Montesquieu, dem "Geist des Gesetzes", steht im Mittelpunkt, dass die Vertragstheorie und die Gewalt zu drei geteilt werden sollte, das heißt, alle Nationen sollten sich einigen. Während der Zeit von Montesquieu war die Situation in Europa so schwierig, dass sie viele Werke auf diesen Bereichen geschrieben haben, im Hauptpunkt von der türkischen Vereinigung beziehen sich die Werke von Montesquieu, von J.Lokk oder "Leviathan" des Thomas Hobbes, alle auf diese Vereinigung.

Bei der Schaffung der Geschichte der Turkvölker geht es nicht darum, sie zu verherrlichen, sondern, eine objektive Geschichte zu erstellen, es ist notwendig, sowohl Errungenschaften als auch Mängel objektiv hervorzuheben. Solange es Autokratien in der Organisation türkischer Staaten gibt, wird eine Vereinigung unmöglich bleiben. Beispielsweise, der Grund warum sich Länder mit starker Autokratie zurückhalten, denn je stärker die Integration, desto mehr souveränere Rechte sollten der Organisation zugesprochen werden, das ist selbstverständlich, da würden nicht alle damit einverstanden sein.

Über Pan-Turkismus wurde oben ausreichend erklärt, und stellt sich eine solche Frage, ob dieses Konzept richtig ist? Die Entstehung des Begriffs Pan-Turkismus ist **ein bedeutungsloser Begriff**: Wie kann man Pan-Turkist sein, während man Türke ist, wie kann man Pan-Islamist sein, während man Muslim ist? Es wurde von den Imperialisten erfunden, dieses Konzept ist kein wissenschaftliches Konzept, es hat keine wissenschaftliche Grundlage.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob **keine Gefahr eines Panturkismus ist**? Natürlich gab es eine Gefahr, imperialistische Länder versuchten das zu rechtfertigen, und dadurch kam es zu Terroranschlägen, Menschen wurden getötet, weil sie Türken und Pan-Islamisten waren.

Die Meinungen von politischen Analysten über die Gefahr des Panturkismus sind vielfältig und hängen oft von ihrer politischen Ausrichtung und ihrem Hintergrund ab. Einige Analysten sehen in der Ideologie des Panturkismus eine Bedrohung für die Stabilität und Sicherheit in der Region, da sie zu Konflikten und Spannungen zwischen verschiedenen Ländern und Völkern führen könnte. Andere sehen die Ideologie als eine Möglichkeit, die Zusammenarbeit und Integration zwischen den Turkvölkern zu fördern und die kulturelle und sprachliche Einheit zu stärken. Einige betonen auch, dass die Ideologie des Panturkismus oft von extremistischen Gruppen und Nationalisten unterstützt wird, was zusätzliche Bedenken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die politische Landschaft und die Beziehungen zwischen den beteiligten Ländern aufwirft. Es ist wichtig, alle Meinungen zu berücksichtigen und politische Entscheidungen auf Dialog, Zusammenarbeit und Respekt vor den Unterschieden zwischen Gruppen und Ländern zu basieren.

Früher war unser größtes Problem der Lokalismus, der Grund dafür war die mangelnde Bewegungsfreiheit in Usbekistan. Zum Beispiel tauchten Gerüchte auf, dass Taschkent eine separate Republik sei. Wenn es Freiheit und freie Kommunikation gibt, können Tadschiken auch zeigen, dass sie normale Menschen sind. Auf diese Weise wird Nationalismus vermieden, und aus gesamtgesellschaftlichem Aspekt müssen solche Kommunikationen in der politischen,

wissenschaftlichen und patriotischen Gesellschaft parallelisiert werden.

Kurz gesagt, Pan-Turkismus ist ein Konzept, das sich seit mehr als einem Jahrhundert erhalten hat. Obwohl Pan-Turkismus eine Idee ist, die darauf abzielt, die Turkvölker zu einem einzigen Staat zu vereinen, ist es eigentlich eine Bewegung, die die Verwirklichung der Identität der Turkvölker und ihre Rückkehr zu ihr impliziert. Insbesondere, angesichts der wachsenden internationalen Konkurrenz in der heutigen Zeit der Globalisierung ist die Idee der kulturellen Annäherung der Turkvölker gleichen historischen Ursprungs und ihrer Zusammenarbeit wichtiger, denn je. Der Zusammenhalt und die gemeinsame Entwicklung der türkischen Staaten trägt dazu bei, ihre gemeinsamen Interessen in der Weltarena zu gewährleisten.

### Referenzen:

1. Adam, Volker: Auf der Suche nach Turan: Panislamismus und Panturkismus in der aserbaidzhanischen Vorkriegspresse, in: Raoul Motika u.a. (Hg.): *Caucasia between the Ottoman Empire and Iran: 1555–1914*, Wiesbaden 2000, S. 189–205.
2. Landau, Jacob M.: *Exploring Ottoman and Turkish History*, London 2004.
3. Ders.: *Pan-Turkism in Turkey: A Study of Irredentism*, London 1981.
4. Ders.: *Pan-Turkism: From Irredentism to Cooperation*, 2. Aufl., London 1995.
5. Ders.: *Pan Islam and Pan Turkism during the Final Years of the Ottoman Empire: Some Considerations*, in: *Union européenne des arabisants et islamisants*, 10th Congress: Edinburgh, 9–16 September 1980: Proceedings, Edinburgh 1982, S. 43ff.
6. Kuran, Ercüment: *The Impact of Nationalism on the Turkish Elite in the Nineteenth Century*, in: William R. Polk u.a.
7. (Hg.): *Beginnings of Modernization in the Middle East: The Nineteenth Century*, Chicago, IL 1968, S. 109–119.
8. Yusuf Akçura siehe vor allem Georgeon, *Nationalisme turc* 1980.
9. Robert F. Melson, „The Armenian Genocide“ in Kevin Reilly (Editor), Stephen Kaufman (Editor), Angela Bodino (Editor) „*Racism : A Global Reader (Sources and Studies in World History)*“, M.E. Sharpe (January 2003), pg 278: „Concluding that their liberal experiment had been a failure, CUP leaders turned to Pan-Turkism, a xenophobic and chauvinistic brand of nationalism that sought to create a new empire which would have been based on Islam and Turkish ethnicity.“
10. Iskander Gilyazov, „Panturkizm, Panturanizm i Germaniya Archived 2006-10-04 at the Wayback Machine“, *magazine „Tatarstan“* No 5-6, 1995. (in Russland)
11. Gökalp, Ziya; Devereaux, Robert (1968). *The Principles of Turkism*. E. J. Brill. P. 125. ISBN 9789004007314. Turkism is not political party but a scientific, philosophic and aesthetic school of thought.

### Zitierempfehlung

12. Fikrat“ analytisches Programm, Azon TV.

<https://youtube.com/live/w-bV4si-U4A?feature=share>

13. Pekesen, Berna: Panturkismus, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2014-03-04. URL: <http://www.ieg-ego.eu/pekesenb-2014-de> URN: urn:nbn:de:0159-2014030401 [JJJJ-MM-TT].
14. <http://www.ieg-ego.eu/de/threads/crossroads/religionsraeume-und-konfessionsraeume/islam-ineuropa/patrick-franke-der-islam-staat-und-religion-im-europa-der-neuzeit>
15. <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/verbreitungsgebiet-der-turkvoelker-im-20.-jahrhundert>
16. Das Türkenvolk in seinen ethnologischen und ethnographischen Beziehungen, Leipzig 1885, online: <http://archive.org/stream/dastrkenvolkins00vmgoog> [27.08.2013].
17. Ziya Gökalp (1876–1924) VIAF (<http://viaf.org/viaf/34476936>) DNB (<http://dnb.info/gnd/118808516>)
18. <http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-undstereotypen/tuerkengefahr-exotismus-orientalismus/markus-koller-die-osmanische-geschichte-suedosteuropas>
19. <http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/russifizierung-sowjetisierung/theodore-r-weeks-russifizierung-sowjetisierung>
20. Ismail Gaspirali (Ismail Gasprinskij, 1851–1914) (<http://viaf.org/viaf/25407541>) <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/ismail-gaspirali-ismail-gasprinskij-185120131914>
21. <http://www.ieg-ego.eu/de/threads/transnationale-bewegungen-und-organisationen/panideologien/lars-karl-adamantios-skordos-panslawismus>
22. Yusuf Akçura (1876–ca. 1935) VIAF (<http://viaf.org/viaf/24609769>) DNB (<http://dnb.info/gnd/120584336>)
23. Ahmet Ağaoğlu (1869–1939) VIAF (<http://viaf.org/viaf/13234808>) DNB (<http://dnb.info/gnd/124152155>)
24. <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/mustafa-kemal-ataturk-188120131938>) Mustafa Kemal (Atatürk) (1881–1938)